

mesures et la calcul décimal, Versailles 1802. — Aperçu géologique et agricole du département de Seine-et-Oise. — Dissertation sur la nature des grès recueillis dans les environs de Versailles. — Lettre sur l'hortensia, contenant sa culture dans les villes et sa propagation, Paris.

LITERATUR: Silvestre: Notice sur Duchesne, in: *Mémoires de la Société d'Agriculture, Paris* (1827). — Biographie universelle ancienne et moderne Bd. 11, 1855, S. 393–394. — NBG Bd. 14, 1858, Sp. 948 f. — Bernier, P.: Voyage de Antoine-Nicolas Duchesne au Havre et en Haute Normandie 1762, Rouen 1898. — Dictionnaire de biographie française (Roman D'Amat), Bd. 11, 1967, S. 1232–1233.

R. Deschka

DUCOS DU HAURON, LOUIS (1837 Gangon, Gironde — 1920 Agen)

Erfinder. Basierend auf J. C. \nearrow Maxwells Ideen (1855) entwickelte er eine Dreifarbenphotographietechnik und ein Verfahren für den photographischen Dreifarbendruck. In Zusammenarbeit mit Cros entstand 1869 ein Dreifarbenprozeß zur Wiedergabe von Farben. Auf photographischem Gebiet schlug er 1895 das „Tripack“ vor, auf welchem drei Emulsionen, durch Filter getrennt, übereinander gelagert sind, die jedoch dadurch ungleichmäßig belichtet wurden.

WERKE: Les couleurs en photographie; solution du problème, Paris 1869. — Les couleurs en photographie et en particulier l'héliochromie au charbon, Paris 1870. — L'héliochromie. Découvertes, constatations et améliorations importantes, Agen 1874. — L'héliochromie, méthode perfectionnée pour la formation et la superposition des trois monochromes constitutifs des héliochromies à la gélatine, Agen 1875. — L'héliochromie, nouvelles recherches sur les négatifs héliochromiques, la rapidité trouvée, le paysage et le portant d'après nature, Agen 1875. — Une question de priorité au sujet de polychromie photographique de M. Léon Vidal, Agen 1876.

LITERATUR: Ducos du Hauron, Alcide: La photographie des couleurs et les découvertes de L. D., (1896). — Ducos du Hauron, A.: La triplice photographique des couleurs et l'imprimerie, système de photochromographie L. D., 1897. — MAZ (Berühmte Erfinder) S. 435. — DBF Bd. 11, 1967, Sp. 1295 f.

F. Skacel

DUDDLELL, WILLIAM DU BOIS (1872 London — 4. Nov. 1917 London)

Techniker, verbesserte den Oszillographen und erfand die „sprechende Bogenlampe“, die in der drahtlosen \nearrow Telegraphie Anwendung fand. D. war prominenter Mitglied der Roentgen Society und der Institution of Electrical Engineers.

LITERATUR: In: *Revue générale de l'électricité* 3 (1918). — *Proceedings of the royal society of London, Series A*, 94 (1918). — *Nature* 100 (1918). — *Who was who*, Bd. 2, 1916–1928, London 1947.

F. Skacel

DUDICH, ENDRE (20. März 1895 Nagysalló [Königreich Ungarn], jetzt Tekovské Lužany [Slowakei] — 4. Febr. 1971 Budapest)

Biologie (besonders Hydrobiologie und Biospeläologie). Als Sohn eines Arztes entwickelte D. bereits früh reges Interesse an der Biologie, das ihn als Schüler zu wissenschaftlich einwandfreien Aufsammlungen führte. 1913 begann er seine Studien an der Universität von Budapest. Während seines Militärdienstes (1915–1918) betrieb er auch biologisch-faunistische Beobachtungen. Ab 1919 wirkte er an der Zoologischen Abteilung des Ungarischen Nationalmuseums. 1922 wurde er sub auspiciis gubernatoris zum Dr. phil. promoviert. Rockefeller-Stipendien ermöglichten ihm 1925 und 1930 Forschungsaufenthalte an der Zoologischen Station in Neapel. 1934 erreichte ihn eine Berufung als ao. Professor an das neu gegründete Institut für Tier-

systematik an der Lorand-Eötvös-Universität in Budapest, dem er von 1936 bis 1967 als öö. Professor vorstand. 1945 wurde das Institut von Granaten weitgehend zerstört, in der Folge gelang es ihm, den Aufbau und die Angliederung der ungarischen Donauforschungsstation, des Höhlenbiologischen Laboratoriums in der Aggteleker Tropfsteinhöhle sowie einer Abteilung für Bodenforschung zu erreichen. Bis zu seinem Tode war er Leiter der beiden erstgenannten Abteilungen.

D. beschäftigte sich mit der Systematik und Lebensweise der Arthropoden (u. a. Krebstiere). Seine Untersuchungen in der Aggteleker Tropfsteinhöhle lieferten grundlegende Impulse für die moderne Biospeläologie. Er arbeitete die biocönotischen Besonderheiten der Höhlen heraus und kam zu dem Schluß, daß die Höhlen eigentlich keinen Lebensraum, sondern einen Lebensbezirk (Biochore) darstellen.

WERKE: D. schrieb mehr als 200 wissenschaftliche Arbeiten, hauptsächlich hydrobiologischen und biospeläologischen Inhaltes, jedoch auch Beiträge über die Geschichte der Naturwissenschaften. Zahlreiche Arbeiten befassen sich mit der Systematik von Kleinkrebsen. Die Spezialarbeiten sind meist in deutscher Sprache veröffentlicht. In ungarischer Sprache sind allgemeinere und regionale Arbeiten sowie Universitätsskripten (Tiersystematik, Tiergeographie) abgefaßt. Für das Naturwissenschaftliche Lexikon (Természettudományi Lexikon) bearbeitete D. Sachartikel.

Hervorzuheben sind: Systematische und biologische Untersuchungen über die Kalkeinlagerungen des Crustaceenpanzers in polarisiertem Licht, in: *Zoologica* H. 80 (1931), S. 1–154. — Biologie der Aggteleker Tropfsteinhöhle „Baradla“ in Ungarn, Wien 1932 (= Speläologische Monographien). — Elettérelőhely, életköség (Lebensgemeinschaft, Lebensstätte), in: *Természettudományi Közlöny, Pótfüzet* 71 (Budapest 1939), S. 49–64. — Az állatok és a szárazulatok állatföldrajza (Das System des Tierreiches, die Tiergeographie der Kontinente), in: Dudich, E. — B. Haankó: *Az állat és élete* (Das Tier und das Leben), Budapest 1942, S. 1–361. — Az állatok gyűjtése (Das Sammeln von Tieren) (in Einzelkapiteln, von D. und anderen verfaßt), Budapest 1948. — Mit J. Balogh u. I. Loksa: Produktionsbiologische Untersuchungen über die Arthropoden der Waldböden, in: *Acta Biologica Hungarica* 3, S. 295–317. — Systematisches Verzeichnis der Tierwelt der Donau mit einer zusammenfassenden Erläuterung, in: Liepold, R.: *Limnologie der Donau*, Stuttgart 1967. Lieferung 3, S. 4–69. — Mit I. Loksa: *Tiersystematik* (ungarisch), Budapest 1968. — Unveröffentlicht enthält sein Nachlaß eine Biospeläologie.

LITERATUR: Révai Nagy Lexikona, XX. Kötet, Kiegészítés, Budapest 1927, S. 163. — Kotlán, S., in: *Acta Zoologica Hungarica* 11 (1965), S. 1–3. — In: *Annales Universitatis Scientiarum Budapestensis de Rolando Eötvös Nominatae, Sectio Biologica* 8 (1966), S. 3–4. — Dudich, E.: Das 30jährige Institut für Tiersystematik der Lorand Eötvös Universität, Budapest 1934/35 bis 1965/66, in: *Opuscula Zoologica*, Bd. VI., Fasc. 1, Budapest 1966, S. 3–15. — Literaturverzeichnis der im Tiersystematischen Institut verfertigten Arbeiten 1935–1965, in: *ebd.*, S. 17–34.

K. Mais

DUDLEY, SIR ROBERT (DUKE OF NORTHUMBERLAND AND EARL OF WARWICK) (1573 [?] — 6. Sept. 1649 bei Florenz)

D. war ein Sohn Lord Leicesters, des Günstlings Elisabeth I. von England. Mit den bedeutendsten Persönlichkeiten seiner Zeit verwandt oder verschwägert, genoß der junge D. eine standesgemäße Ausbildung, die jedoch weit über den üblichen Rahmen hinausgegangen sein muß. Schon sehr früh befaßte er sich mit Fragen des Schiffbaues, wobei er der Stromlinienform des Schiffsrumpfes besonderes Augenmerk widmete. Die bekannte Zeichnung eines Schiffsrumpfes dessen Unterwasserteil einem Fischkörper nachgebildet ist, stammt entweder von D. oder wurde von ihm zumindest stark beeinflusst. Mit einem nach seinen Plänen gebauten Versuchsschiff unternahm er 1594 eine Reise nach Trinidad, worüber ein Reisebericht existiert, der 1899 von G. F. Warner ediert wurde. Weil er seine Pläne in England nicht verwirklichen konnte, ließ er sich 1605 in Florenz nieder und